

Fraktion in der Gemeindevertretung Groß-Zimmern



Grüne Fraktion Marianne Streicher-Eickhoff
64846 Groß-Zimmern Schillerstraße 23 A

An die
Vorsitzende/n der Gemeindevertretung
Frau Katharina Geibel

Groß-Zimmern, 28.5.2011

Bebauungsplan „Am Wald 1. Änderung“

Sehr geehrte Frau Geibel,

wir bitten Sie, folgende **Anfrage** auf der Tagesordnung der Sitzung der Gemeindevertretung am 21.06.2011 zu berücksichtigen:

Die Samstagsausgabe vom 14.05.2011 des amtlichen Mitteilungsblattes der Gemeinde Groß-Zimmern gab im redaktionellen Teil zu erkennen, dass das am Waldeck gelegene Gebäude der Ahmadiyya-Gemeinde - mit Duldung der Verwaltung - seit zwei Jahren als Büro und Gebetsraum genutzt werde.

Wir gehen davon aus, dass diese - bislang unwidersprochen gebliebene - Aussage zutrifft. Wir gehen ferner davon aus, dass die Duldung durch die Verwaltung offizielles Verwaltungshandeln im Auftrag der Gemeinde Groß-Zimmern darstellt und dass hiermit sowohl das Eigentum (Art. 14 Abs. 1 GG) als auch die ungestörte Religionsausübung (Art. 4 Abs. 2 GG) gewährleistet werden soll.

Der Schutz dieser Grundrechte wird ausdrücklich begrüßt. Da jedoch allgemein bekannt ist, dass die bauaufsichtliche Zulässigkeitsprüfung bzw. Genehmigung nicht durch eine Duldung seitens der Gemeindeverwaltung ersetzt werden kann, bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Was beabsichtigt die Gemeindeverwaltung nach dem Gerichtsurteil aus Kassel zu tun?
2. Wie will der Gemeindevorstand das Eigentum der Ahmadiyya-Gemeinde einschließlich deren Nutzungsinteressen für das Anwesen am Waldeck auf rechtlich gesicherter Grundlage i. S. von Art. 14 Abs. 1 GG künftig gewährleisten?

3. Welche Maßnahmen beabsichtigt der Gemeindevorstand zur ungestörten Religionsausübung der Ahmadiyya-Gemeinde i. S. von Art. 4 Abs. 2 GG, wenn die Bauaufsichtsbehörde die seitens der Ahmadiyya-Gemeinde beabsichtigte und seitens der Gemeinde Groß-Zimmern bislang offenbar geduldete Nutzung untersagt?
4. Ist ein Weiterbetrieb des bisherigen Gotteshauses ohne Minarett denkbar? Könnte sich auf dieser Grundlage eine einvernehmliche Einigung zwischen der Gemeinde Groß-Zimmern und der Ahmadiyya-Gemeinde abzeichnen?
5. Wie hoch wird voraussichtlich die Entschädigung ausfallen, die die Gemeinde Groß-Zimmern für den Vertrauensschaden (§ 39 BauGB) leisten muss, wenn die Ahmadiyya-Gemeinde ihre Nutzungsabsichten auf dem für religiöse Zwecke erworbenen Anwesen endgültig aufgeben muss?

Mit freundlichen Grüßen

(Marianne Streicher-Eickhoff, Fraktionsvorsitzende)